Tauchen in der „Blauen Lagune“, Besucherbergwerk Kleinenbremen

Erst seit kurzer Zeit ist es möglich, in einem unterirdischen See des Besucherbergwerks Kleinenbremen bei Bückeburg jeweils an einem Sonntag im Monat abzutauchen.

In einer kleinen Gruppe von insgesamt 9 Tauchern (max. 12 T.) haben sich Axel, Conni, Christian und Ralf (v.l.) am 20. Sept. 2009 auf dieses Abenteuer eingelassen, um ein erstes Feeling für Höhlentauchgänge zu bekommen.

Noch lächeln sie, ahnen nichts vom Rückweg …

Kaverne über Wasser

Die eigentlichen Höhlen, Bereiche am Ende des Abbaufeldes, sind vorerst verboten zu betauchen. Der betauchbare Bereich, als "Blaue Lagune" bekannt, ähnelt einer riesigen Kaverne.

Am Ende der Kaverne, in 18m Tiefe, befinden sich Durchbrüche, sogenannte "Rolllöcher", die nach unten zu einem schmalen Gang, die "Strecke" genannt, von ungefähr 2,0m x 2,5m x 80m führen. Wer hier taucht, muss sich sehr vorsichtig bewegen. Der Boden ist mit einer sehr leichten Sedimentschicht belegt, die bei der kleinsten Bewegung die Sicht auf Null reduzieren kann.

Aber vor dem Tauchen kommt bekanntlich der Sport: also Anziehen und Aufrödeln vor dem Bergwerk, das Equipment wird teils mit Schubkarren zur Grubenbahn geschoben.
Da ein Trocki Voraussetzung für die Teilnahme an diesen Tauchgängen ist - angesichts von konstant 9° Lufttemperatur im Bergwerk eine wirklich sinnvolle Regelung - steht man bei ca. 20° Außentemperatur und strahlendem Sonnenschein schon nach kurzer Zeit im eigenen Saft. Aber wir haben es ja so gewollt!

Vor der Einfahrt in den Berg erhielten wir ein ausführliches Briefing durch den Veranstalter. Trevor machte uns anhand eines mehr oder weniger fertigen Modells der Kaverne mit den Gegebenheiten vor Ort vertraut.

Auf Sicherheit wird großer Wert gelegt. Sicherungstaucher, Ausleuchtungen und Führungsleinen mit Richtungspfeilen zum Ausstieg erleichtern die Orientierung im Falle eines Falles.

Infos unter : www.trevpunkt.de
www.youtube.com/watch?v=s_wfC5pOduM

Nach einiger Wartezeit ist es dann soweit: wir fahren mit der Grubenbahn ca. 800m zur Endhaltestelle in den Berg ein.

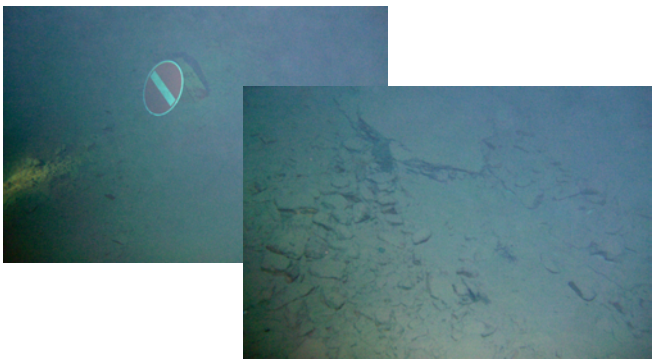
Bevor wir unsere Ausrüstung etwa 40 Höhenmeter über einen Serpentinenpfad nach unten zum Taucheinstieg schleppen, dürfen wir den wirklich imposanten Blick von oben über das kathedralenähnliche Abbaufeld und die Blaue Lagune genießen. Und nach der ersten Plackerei ist sie plötzlich wieder da: **die Vorfreude**!

Am Taucheinstieg

Wir haben dann auch zwei wirklich sehr schöne Tauchgänge unter Tage erlebt. Die hervorragende Sicht soweit die Taucherlampe leuchtet und weitläufige Höhlenräume haben bei keinem von uns zu irgendeiner Zeit klaustrophobische Panikattacken ausgelöst, auch nicht beim Durchtauchen der „Strecke“. Hier mussten wir allerdings nach etwa 2/3 des Weges umkehren, da sich die Sicht wegen vermutlich herab fallenden Gesteins plötzlich auf absolut Null reduzierte und ein Weitertauchen zu gefährlich geworden wäre. Ein Moment, in dem einem wieder bewusst wird, wo man gerade taucht: in einem Berg!

Uns bleiben insbesondere faszinierende Lichtspiele in einer ganz anderen Tauchumgebung in Erinnerung. Sein es die Luftblasen, die wie flüssiges Quecksilber an der Höhlendecke entlang wabbern, oder in denen sich das blaue Licht der Scheinwerfer spiegelt und die Decke zu einem Sternenhimmel werden lassen (ehrlich, und ich hatte keinen Tiefenrausch! ☺). Aber auch das Tauchen in den Säulengängen ist einfach toll!

Ja, wenn ich das Licht seh’ …



Warten auf die „Bummelbahn“ – heute fährt wieder der Sachse!

Unser Fazit: es war teils sehr anstrengend, insbesondere der Rückweg, so dass hier und da schon mal Schnappatmung einsetzte, die Ausrüstung muss anschließend vom feinen roten Dreck gründlich gereinigt werden, aber alle Mühen lohnen sich für dieses spannende Erlebnis!

Bericht: Ralf Winter, Fotos: Axel Strauch und Ralf Winter
Danke an Steffan Correll, der dieses Abenteuer für uns entdeckt hat!!! Viel Spaß am 18.10.09!